

Starnberger Kurier  
07.04.2020

## Tipps für Angehörige

Ilse-Kubaschewski-Stiftung bietet Telefon-Beratung an

Starnberg – Die Ausgangsbeschränkungen, vor allem aber die Betretungsverbote für Alten- und Pflegeheime in der Corona-Krise sorgen für neue Probleme. Darauf weist die Ilse-Kubaschewski-Stiftung hin und bietet Angehörigen Hilfe an.

„Die Coronakrise lässt sich schwer fassen und noch schwerer aushalten. Für Menschen mit demenzieller Erkrankung noch viel weniger. Es entstehen Fragen wie: Warum darf niemand mehr ins Heim kommen und uns besuchen? Warum sollen unsere Angehörigen nicht mehr in unsere Wohngemeinschaften kommen, um mit uns zu reden, zu spielen, zu singen

oder uns zum Spaziergehen abzuholen? Warum können wir die Gesichter und Stimmen unserer ehrenamtlichen Demenzhelfer und Demenzhelferinnen nicht mehr sehen und hören, die uns doch so vertraut sind? Warum ist die Stimmung derjenigen, die uns pflegen und betreuen, anders als sonst?“, heißt es in einer Mitteilung der Stiftung. Veränderungen dieser Art nähmen die Betroffenen durchaus wahr.

Für Angehörige ist die aktuelle Lage auch schwierig. Entweder können sie ihre Verwandten nicht besuchen, oder sie sitzen eng aufeinander, weil andere Betreuungsoptionen wegfallen. Das sei

für die Angehörigen eine zusätzliche Belastung: „Tag und Nacht im Einsatz sein, Pflege und Fürsorge rund um die Uhr und nur wenig Entlastung.“ Auch die Ilse-Kubaschewski-Stiftung habe keine Patentlösung. Aber sie biete Angehörigen und Nahestehenden von demenziell veränderten Menschen Telefongespräche an. „Rufen Sie an, wenn Sie beispielsweise Anregungen und Beschäftigungsideen für den Pflegealltag oder einfach nur ein unterstützendes Gespräch zur Entlastung benötigen.“

Die Angehörigenberatung ist täglich zwischen 8 und 20 Uhr erreichbar unter ☎ 0160/97 96 78 27. mm